

5 Onkologie an der MedUni in Wien verbucht große Erfolge

■ Lob für Studien und Einladung zu Editorial Comment in „The Lancet“.

Wien. Erfreuliches zum Jahresende kommt aus dem Cluster Onkologie der MedUni Wien: Michael Gnant und Günther Steger wurden zu einem „Editorial Comment“ im „The Lancet“ eingeladen. Und die American Society of Clinical Oncology bewertet eine Studie vom Team Thomas Brodowicz und Christoph Zielinski als eine der wichtigsten Publikationen auf dem Gebiet der Onkologie des Jahres 2009 und als wegweisende, den Therapiestandard ändernde Entdeckung bei der Therapie von nicht-kleinzelligem Lungenkrebs.

Gnant und Steger nehmen dabei zu einer publizierten amerikanischen Weltstudie samt translationalen (d. h. zwischen präklinischer Forschung und klinischer Entwicklung) Nebenpublikationen Stellung, in dem sie einen Ausblick auf den Nutzwert und zukünftige Ansätze in der Brustkrebsforschung geben, die dieses Studienergebnis zur Folge hat. Die Einladung zu einem „Editorial Comment“ ergeht weltweit

nur an die renommiertesten Forscher in ihrem Fachgebiet. Die Studie behandelt die strategische Bedeutung von modernen Vorhersage-tools, die Auskunft über die Ansprechbarkeit einzelner Therapien bei Brustkrebs geben. Zentrale Aussage ist das mögliche Ende der bisherigen risikobasierenden Therapieempfehlungen bei Brustkrebs und die Hinentwicklung zu einer auf die individuelle Biologie der Patientin ausgerichtete Entscheidungsstrategie.

Neue Standards wurden in Wien gesetzt

In der letzten Ausgabe des renommierten „Journal of Clinical Oncology“ werden unter dem Titel „Clinical Cancer Advances 2009: Major Research Advances in Cancer Treatment, Prevention and Screening - A Report from the American Society of Clinical Oncology“ die wichtigsten Ergebnisse der klinischen Onkologie des Jahres 2009 zusammengefasst. Besonders positiv ist, dass dabei der unter maßgeblicher Beteiligung von Mitarbeitern der MedUni Wien kürzlich ebenso in „The Lancet“ publizierte Beitrag (T. Ciuleanu, T. Brodowicz, C. Zielinski, et al.: Maintenance pemetrexed

plus best supportive care versus placebo plus best supportive care for non-small-cell lung cancer: a randomised, double-blind, phase 3 study.) als besonders wichtig für die Therapie von Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom derart gewürdigt wird: „These results have changed the standard of care in patients with non small cell lung cancer.“

Drei Preisträger aus 23 Einreichungen

Die MedUni Wien punktet allerdings auch auf anderen Gebieten. Sie verzeichnete 25 Einreichungen für den diesjährigen Preis der sanofi-aventis Stiftung. Auffallend dabei war die Quantität der eingereichten Arbeiten, die in Topjournals wie „Cell“, „Immunity“ und „Nature Medicine“ erschienen sind. Ausgezeichnet wurden schließlich Nikolaus Binder und Thomas Weichhart (beide Univ.-Klinik für Innere Medizin III) sowie Johann Holzmann (Institut für molekulare Pathologie). Das Stiftungskuratorium verdoppelte deshalb die Preisgelder durch die MedUni Wien, sodass schlussendlich insgesamt 18.000 Euro auf die Preisträger entfallen. ■